

Ausflug ins 1910 : Erlebnis eines Saurer-Fahrers im Ersten Weltkrieg

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 48

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausflug ins 1910

Erlebnis eines Saurer-Fahrers im Ersten Weltkrieg

Das Telefon klingelt, und da ist plötzlich ein Fenster offen für das Unendliche, sagt Nelson Rodrigues. An einem Nachmittag klingelt das Telefon in der Redaktion und eine neue Zeitreise beginnt.

Am Telefon ist der Leser Nelios Carvalheira, stellt sich vor und fragt: „Wollen Sie eine Reportage machen über meinen Lastwagen Saurer, welchen ich auf meiner Plantage in Vassouras habe?“

Das wäre ein seltenes Glück, ein Auto zu fahren, das vor dem 1. Weltkrieg erbaut wurde, und was das für eine ist – gebaut Anfang des 20. Jahrhunderts – eine berühmte Marke dazu!

Zuvor jedoch ein Ausflug in die Geschichte Saurer's (1903 – 1983):

Saurer ist die grösste Fabrik, die Anfang des 20. Jahrhunderts, Lastwagen herstellt. Der Hauptsitz Arbon, Schweiz hat ausserdem Fabriken in Österreich, in Frankreich und USA. Montage-Büro-Chef in Rio ist Carlos Schösser. Im Jahre 1910 fahren 97 Lastwagen in Südamerika (die meisten in Brasilien).

Von Vassouras wissen wir erst seit 20 Jahren; vorher hat er im Zentrum von Rio Holztransporte zu Schreinereien gemacht. In den 60er Jahren ist er bei einem Schrotthändler do Fernando in Via Detra. Das war als Nélio den Saurer kennengelernt hat. In der Windschutzscheibe kann man lesen: „Saurer-Freude 1910“.

„Ich habe ihn nun achtzigjährig kaufen können, sagt der heutige Besitzer. Fast mit Hundert Jahren ist der Saurer „AM II“ nie restauriert worden.

Er hat nur ein paar Flicke in schwarzer Farbe im Fahrgestell, Verdeck und ein wenig Lack an der Holzseite der Karosserie erhalten.

Der Motor ist poliert. Er funktioniert. Das ist die Hauptsache. Der Motor hat nur 4 Zylinder, aber 5.320 cc Hubraum. Über jedem Zylinder hat es ein kleines Ventil, um den Motor anzuschalten vor dem Start, und dann mit ein wenig Benzin in Gang zu setzen. Der Motor startet nach zweimaligem Drehen des Hebels, was sehr schwer ist und dem Kraftfahrer pocht das Herz bis zum Schwitzen. Aber es ist einfacher als man denkt. In wenigen Sekunden fängt der Motor an zu singen „Fuf-Tuf-Fuf-Fuf-Tut,...“ Er ist ein modern, für diese Zeit – der Motor hat „Doppel-Ventilsteuerung“, ist vier-gängig und das Fusspedal ist genau wie heute. Aber er hat keine Batterie, die Energie kommt vom Magnet, das einzige Licht ist eine alte Laterne, die mit Öl brennt.

Die Kabine hat keine Instrumente, keine Rückspiegel und keine Scheibenwischer. Der einzige Luxus ist ein kleiner Kofferraum. Das Steuer ist an der rechten Seite, die Ganghebel und Handbremse sind draussen. Die Kupplung ist schwer, aber der Gang ist einfach zu betätigen und der Saurer läuft ruhig.

Der Antrieb geht mit 2 Ketten wie Veloketten, aber sehr langsam.

Wir fahren in die kleine Strasse der Plantage wie damals 1910. Die Pneu sind glatt und sie sind sehr glatt, der Traktor muss uns ziehen helfen.

Gas geben kann der Motor mit 30 CV und ist am Maximum bei 1'000 rpm....

Der 2 Gänger geht gut und der Saurer fährt, hat jedoch nur Bremsen für die Hinterräder, wir müssen immer das Steuer korrigieren, aber ohne Gefahr!

Schätzungsweise ist die max. Gewichtsbelastung 6'500 kg und die max. Geschwindigkeit 20 kmh (ohne hydraulische Elektronik ist es Spass pur!) – er läuft wie eine Mensch – diese Maschine. Welch ein Fortschritt im letzten Jahrhundert!

aus: oGlobo, grösste Tageszeitung Brasiliens, Verfasser: Jason Vogel; übersetzt aus dem Brasilianischen durch Bekannte von Baers, Mabilia und Joaquim Mendes Ferreira und noch etwas „verdeutsch“ durch Ruedi Baer